

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertagen. — Preis: 10 Pfennig. — Bezugspreis: monatlich 3 M., vierteljährlich 8 M., durch Abholer u. Poststellen monatlich 1 M. 10 Pf., durch die Post 1 M. 20 Pf. vierteljährlich, auswärts, Belegpreis: 1 M. 20 Pf. für die Expedition 1 M. 20 Pf., für die Post 1 M. 20 Pf. Belegpreis für die Expedition 1 M. 20 Pf., für die Post 1 M. 20 Pf. Belegpreis für die Expedition 1 M. 20 Pf., für die Post 1 M. 20 Pf.

# Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen  
 Postkasson: Frankfurt a. M. 11686  
 Verleger: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei N. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme des Anzeigers in die Landesbibliothek zu Wiesbaden sowie in die Bibliothek der Provinzialbibliothek zu Kassel.  
 Die Gießener Anzeiger sind für den 6. August 1918 im Preis von 10 Pf. zu beziehen. — Preis: 10 Pf. — Bezugspreis: monatlich 3 M., vierteljährlich 8 M., durch Abholer u. Poststellen monatlich 1 M. 10 Pf., durch die Post 1 M. 20 Pf. vierteljährlich, auswärts, Belegpreis: 1 M. 20 Pf. für die Expedition 1 M. 20 Pf., für die Post 1 M. 20 Pf. Belegpreis für die Expedition 1 M. 20 Pf., für die Post 1 M. 20 Pf.

## Oertliche Kämpfe an der Wesle.

### (WZ.) Großes Hauptquartier, 5. August (Amtlich.)

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
**Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**  
 An der Front zwischen Bayern und südlich von Mondibier nahm die Feuerkraft am Abend zu und blieb auch die Nacht hindurch lebhaft. In Kländera, nördlich von Albert, und heiderseits der Sonne wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. Nördlich von Mondibier nahmen wir unsere auf dem Westufer der Aare und des Don-Parkes stehenden Kompagnien ohne feindliche Erwiderung hinter diese Abschnitte zurück. Bei kleineren Unternehmungen südwestlich von Mondibier machten wir Gefangene.

**Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.**  
 An der Wesle hat die Feuerkraft zugewonnen. Erfolgreiche Vorstöße südlich von Gonde und westlich von Reims. Nach Abwehr feindlicher Teilvorstöße wichen unsere Radfahrer stärkeren Angriff des Gegners auf. Dieses befolgtgemäß auf das nördliche Westufer aus.  
**Deeresgruppen Wallwip und Herzog Albrecht.**  
 Westlich der Mosel, in den mittleren und oberen Bogen, wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. Im Sandgau machten wir bei eigener Unternehmung Gefangene.

**Büchelwedel Thom** errang seinen 27. Sinfonie.  
**Der Erste Generalquartiermeister**  
 Ludendorff.

### Der Abendbericht.

Berlin, 5. Aug., abends. (WZ.) (Amtlich.)  
 Oertliche Kämpfe an der Wesle.

Während die russische Regierung, die ihre Nachsicht dem Friedensschlusse von Brest-Litovsk verbannt, sich nur noch mühsam gegen die Willkür des Verbundes zu halten vermag, nehmen neue Friedensverhandlungen der Regierung in Berlin ihren Anfang. Und zwar geschah diesmal um einen Frieden zwischen Russland und Frankreich, an deren Verhandlungen Vertreter der kaiserlichen Regierung teilnehmen. In der Hauptsache handelt es sich um die Festlegung der Grenzen der fortan getrennten Länder, des weiteren um die Regelung einer Anzahl rechtlicher und ökonomischer Fragen, die durch die Lösung der staatsrechtlichen und wirtschaftlichen Bande bedingt sind, die die beiden Völker bisher verknüpft haben. Von beiden Seiten scheint man mit gutem Willen an die Lösung der teilweise schwereren Fragen heranzugehen. Der Vorposten der russischen Delegation, W. Boromski, hat wenigstens kein grundsätzliches Einverständnis zur staatsrechtlichen und wirtschaftlichen Lösung Frankreichs zu erkennen gegeben.

Wir leben hier einer logischen Entwicklung gegenüber, die durch eines der Schlagworte der russischen Revolution dem Selbstbestimmungsrecht der Völker bedingt wurde. Als erste Folge davon haben wir die Unabhängigkeitserklärung der Ukraine, gegen die sich die Regierung, als sie der Tatsache gegenüberstand, dennoch mit aller Gewalt zu wehren versuchte. Zumal da unter Friedensschluß mit der Ukraine die Absicht der russischen Sozialrevolutionäre verrietete, durch Freireisen bei den öffentlichen Friedensverhandlungen den Bolschewismus nach Deutschland hindeckeln zu lassen. Der Unabhängigkeitserklärung der Ukraine folgte die Erklärung fast sämtlicher russischer Rand- und Grenzländer und als eines der ersten proklamierte Finnland seine Selbstständigkeit. Auch hier versuchten die Bolschewisten die Unabhängigkeitserklärungen zu durchkreuzen und schidten dem jungen Staatsoberhäupte die rote Garde zu, die den Bürgerkrieg in allen Teilen des Landes entfachte. Finnland hat die deutsche Regierung um eine militärische Intervention, und mit Hilfe dieser gelang es innerhalb kurzer Zeit, das neue Staatswesen zu gesonderten Verhältnissen überzuführen. Es ist nicht mehr wie billig, daß der finnländische Senat heute die Regelung seiner Verhältnisse unter den Augen des Bundespräsidenten vornimmt, der ihm im Kampfe um die Freiheit zur Seite gestanden hat, und es ist zu begrüßen, daß auch der russische Delegierte die gemeinsamen Interessen Finnlands, Schwedens und Deutschlands anerkennt und Deutschlands Teilnahme an Beratungen ablehnt. Gleichzeitig mit dem Willen der Beratungen überwiegt eine finnische Wochnung dem Kaiser das Glückwunsch des finnischen Freiheitsheeres. Der Kaiser begrüßt es als den ihm höchsten Auspruch der finnischen Nation, die das finnische Volk mit dem deutschen Volk verbindet zu einem Bündnis, das durch gemeinsam verfolgtes Ziel und eine hohe und edle Ziele aufeinandergerichtet ist.

„Wir haben“, so sagt der Kaiser, „ohne viel Worte zu machen, durch unsere Taten das bewiesen, was unsere Gegner zu verkünden nicht müde wurden: den Schutz der kleinen Nationen.“ Dieses Bedenken unserer Schwertes und der jeder unserer Diplomaten soll keineswegs geschwächt werden. Nur eine Frage ist gestellt: Warum haben wir von unseren Taten keine Worte gemacht? Wir haben gehandelt und vielstark gut gehandelt. Ein Einbruch davon auf unsere Feinde und die Neutralen ist überaus nicht zu erkennen. Unsere Feinde: „Sie besten wie vom Himmel sich gesandt und haben englisch, wenn sie lügen“, aber wenn sie auch die Wölfe untergehen soll befürren, so haben sie doch groß und erhoben sie, als die Träger der Wahrheit ständen, als die Befreier der kleinen Völker. In, es gelang ihnen sogar, den Gedanken an ihre Selbstbestimmungsrechte glänzender Gemütern unserer eigenen Völker zu machen. Der Grund dieser eigenartigen Erscheinung ist nicht lange zu

suchen. Unsere Diplomaten schwingen sich nach allen Regeln der Kunst aus, wenn feindliche Staatsmänner nach dem Grundbedeutung: „Ich habe da ganz was Neues“ perorieren, dann glauben sie was recht zu hören, ihre Weisheit zur Beurteilung der deutschen Öffentlichkeit zurechtzuführen, weil sie wohl wissen, daß der Öffentlichkeitsdruck der deutschen Presse solche Reden ihrer Beschränkung nicht vorzuziehen. Es wäre gewiß kein Verbot an eigenen Wille, wenn sie es fürderhin tun wollten, besser wäre es jedoch, wenn auf jeden feindlichen Hebeausfall die Parole eines deutschen Staatsmannes erfolgte, damit die Wünsche solcher Redensarten nicht nur in deutschen Landen, sondern auch im neutralen, unneutralen und feindlichen Ausland sichtbar würde, soweit dieses den Mut hätte, die objektive Berichterstattung der deutschen Presse nachzuahmen.

Dies wäre die rechte Art der Diplomaten, dem Schwerte unserer Kämpfer zu schmeicheln. Warum müßten Hindenburg und Ludendorff ihre Maßnahmen selbst verteidigen? Ein Diplomat hätte es zwar kaum besser gemacht, aber dennoch hätte er sich die Gelegenheit, deutsche Jückerheit bei einem schlechten Rückschlage kundzutun, nicht entgehen lassen dürfen. Wir haben die Verbotsfänger ihren „Siege“ gefeiert! Stößen wir ihrem Jubel heute nur noch das Urteil Hermann Stegemanns im Bremer „Wand“ vom 4. August entgegen:

„Der Umgang der Umstände selbst heute noch sichtbar auf den Willkür als am 31. Juli. Sie werden ihres Erfolges nicht mehr recht froh. Eine Unvernünftigkeit der deutschen Delegation auf, daß es absoluten Rahmens ist noch nicht zu erkennen. Obgleich dabei es sich für sie zunächst darum, in die verarmten Beziehungen zwischen Rußland und Weste, Ordnung zu bringen und das Gelände, sowie die staatsrechtlichen Verbindungen zu organisieren. Die Wünsche an Gelande ist den Deutschen annehmend weniger idiosyncratisch als der Bedarf an leuchtenden Maßnahmen und anstrengten Streben, die bei der Lösung des Unvollständigen gemacht werden müssen. Dasselbe sind indes auch auf Seiten der Alliierten, die große Opfer nicht sparen werden und man gewiß dem Feinde, als sei die Konvention der beiden Gegner einträglich gefaßt worden.“

Und wenn auch inzwischen Saisons von unseren Truppen seitweise und kampflös geräumt worden ist, so können wir doch bald mit einer Veränderung der Lage rechnen, und auch Stegemann legt seine Betrachtung dahin zu fassen:

„Die Zeit drängt. Beide Gegner müssen mit Prüfen rechnen die sich bereits bestimmen lassen, wenn sie noch vor Einbruch der Herbstfröhen zu entscheidenden geschäftlichen Schritten schreiten wollen. Die Berechnung der Artilleriemacht bedingt sorgfältige Vorbereitungen, wobei aber auch an gewisse Witterungen, und besonders an gewisse Witterungsbedingungen, zu denken ist. Die russische Armee ist in der Tat, die sich vom 15. Juli bis 31. Juli zwischen Wilna, Götterau und Wloclawsk abspielte hat und gewonnen ist, beide zu neuen großen Zusammenstößen zu veranlassen. Wie die Dinge liegen, ist mit baldiger Veränderung der momentanen geographischen Lage zu rechnen. Hindenburg hat heute noch die Freiheit, die er heute hat, ob aktiv oder passiv, liegt bei ihm.“

### Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 5. Aug. (WZ.) (Amtlich) wird verlautbart:  
 Rigneds größere Kampfhandlungen.  
 Der Chef des Generalstabs.

### Von der Westfront.

#### Die Position von Reims.

Berlin, 5. Aug. (WZ.) Die Auslieferung unserer Bewegungen in der Nacht zum 2. August erfolgte wie an der Hauptfront auch südlichwärts Reims, nachdem alles, was dem Feind hätte ausweichen können, zurückgelassen oder zerstört worden war. Alle vorhandenen Verbände und Munitionsdépôts waren beiseite zurückgeführt; auch die Aare war zum großen Teil eingebracht. Der Umsturz der Truppen, die in der vorherigen Nacht gelandet hatten, geschah ohne einen Mann Verlust in der Nacht. Ein Wagen beladung der Feinde nach mit seiner Artillerie angriff die Höhe 240 westlich von Reims und die Talmaiden unserer alten Kampfplätze, die längst von uns geräumt waren, ist Reims, daß er nichts erreicht hat. Am Nachmittag des 2. August führte er verächtlich mit Petrouillen auf unsere zurückgelassenen Positionen heran und folgte dann in Parabolformen über Werra in der Richtung Gernigun und Gauden und auf Gauden. Dies war der willkommen Augenblick für unsere Artillerie, dem Gegner durch zusammengelegtes Geschützfeuer unsere Beschlüsse auszuführen. Er wurde zur Entschloßung und zum Abzug gegen unsere Radabteilung gezwungen. Einziges Fahrzeug vorhandene Fahrzeuge wurde in alle Richtungen verstreut. Auf dem linken Flügel kam ein feindlicher Angriff auf die Höhen bei Gernigun zum Stehen. Durch das rasche Anrücken des deutschen Artilleriebesatzes bei der Werra, wurde, welcher das deutsche Feuer auf die nachfolgende französische Artillerie hervorragen sollte, wurde der Feind gegen Abend von den Höhen bei Gernigun wieder zur Umkehr gezwungen. Unsere Infanterie die bei Werra vorgedehnte Infanterie zurück. Unsere Radfahrer bei Thälheim vertrieben dem Gegner dort das Hebebedürfnis der Reimer Größe. Es eroberte der Versuch des Feindes, die Zurücknahme unserer Radfahrer zu führen, am 2. August abends unter schweren Verlusten für ihn selbst. Er mochte nicht weiter vorzudringen. Auch unsere Radfahrer über ihn nach vollständigem, einmündiger Zurückführung ihrer Aufgabe in der Nacht zum 3. August unbeschädigt zum Feinde los. Unsere noch vor befinden ausstehenden Batterien und Geschützbesatzungen hatten heute vormittag den Feinde bei seinem Vorstöße mehrere Verluste zu. So trug auch diese Operation wesentlich dazu bei, den Feind in seiner Kampfkraft zu schwächen.

#### Grandisrider Bericht

vom 4. August, nachmittags 2 Uhr: Auf der Schützentruppe ist die Lage un verändert. Nach Ereignis zu melden im Laufe des Tages.

Abends 11 Uhr: Zur Lanse des Tages erwidert von der Besatzung an mehreren Punkten. Im Osten von Reims haben sich die feindlichen Radfahrer lebhaften Widerstand entgegen, besonders zwischen Werra und Gernigun. Unseren feindlichen Landpost gelang es trotzdem, auf dem nördlichen Ufer an mehreren Orten Fuß zu fassen. Reims befindet sich in unserer Hand. Im Nordwesten von Reims gewonnen nur Boden bis zum Dorf Reims. Von der Aare zwischen Gauden und Werra. Es gelang uns, die Feindlichen abzuweisen, einen Teil ihrer Stellung im Stich zu lassen, die infolge ihres Rückzuges vom 23. Juli unbesetzt geworden waren. Wir besetzten Werra, drangen in Gernigun ein und trugen unsere Linien bis an den westlichen Rand von Gernigun vor. Wir machten Gefangene.

### Die Beschießung von Paris.

Genf, 5. Aug. Wie dasas meldet, ist Paris heute wieder aus weittragenden Kanonen beschossen worden.  
 Neue Beschießung von Chalons.

Jülich, 5. Aug. Der Schweizerische Photograph meldet aus Paris: Die Beschießung der Stadt Chalons mit weittragenden Geschützen ist nach einer Weile von dem „Lemps“ wieder aufgenommen worden.

### Die deutschen Maschinengewehre.

Daag, 4. Aug. Der Berichtler der „Daily Mail“ beim amerikanischen Heere drahtet: Die Amerikaner kämpfen in erster Linie der französischen Verbände, die die deutschen Truppen auf den West-Fluß hindrängen. Die Deutschen verteidigen sich mit größter Hartnäckigkeit, offenbar bestrebt, weil sie kein Material im Stich lassen wollen. Die Franzosen und Amerikaner kommen deshalb nur sehr langsam vorwärts. Das Gelände ist hügelig und hart und wehrhaft, so daß es für die Verteidigung geradezu wie geschaffen ist. Besonders die deutschen Maschinengewehrstellungen, deren Bedeutung aus inneren, hervorragenden Soldaten besteht, halten den Vormarsch der Verbände an, so daß die Soldaten fast nur noch aus Kämpfen gegen die feindlichen Maschinengewehre besteht. Die Deutschen haben sie nicht nur im Gebirge verstreut, sondern auch auf hohen Bäumen angebracht. Sobald die nachrückenden Truppen der Verbänden von den Maschinengewehren geschloß werden, gehen sie sofort in Deckung. Mit Infanteriegeschützfeuer ist nicht viel gegen die Maschinengewehre zu machen. Man muß immer die veränderten Artillerie abwarten, aber dann sind die Wölfe vielfach schon ausgefressen und haben inzwischen ihre Maschinengewehre anderswo verlegt. Bis zum Aufbruch der neuen Stellungen besteht viel Zeit und außerdem verursacht es schwere Verluste. Die Deutschen, die die Nachschubdienste liefern, sind tapfere Soldaten. Wenige von ihnen fallen lebend in unsere Hände. Die meisten wissen sich noch im letzten Augenblick der Gefangennahme zu entziehen.

### Wilson an der Westfront.

Berlin, 6. Aug. Informator della Stampa meldet dem „B. Z.“ aus Ghisla, Wilson werde in absehbarer Zeit die Front der Alliierten in Begleitung mehrerer Mitglieder der amerikanischen Regierung und des amerikanischen Senats besuchen.

### Falsche Berlinnachrichten.

Berlin, 5. Aug. Berliner Wäcker melden: In der letzten Zeit hat es sich mit jedem Tage unwahrscheinlicher ereignet, Entstellungen der Berichte in den französischen und deutschen Berichten entgegenzusetzen. Ein deutscher Post ließ wiederum im französischen Nachrichtenblatt vom 1. August vor. Das französische Oberkommando behauptet nämlich darin, daß seit Beginn der Offensive am 15. Juni von der Weste bis zur Champagne 33 400 Deutsche in Gefangenenschaft geraten seien, und verleiht damit eine wohlbedachte Unschärfe. Von ersten Angriffen wollte der Gegner nach seinen übertriebenen Angaben 17 000 Gefangene gemacht haben, aber indem hat er bei der Beschaffung unserer Truppen und weil er bei allen Wäckerleinierität häufig abgewiesen wurde, die Zahl nur um ein wenig erhöhen können. Selbstverständlich werden bei unseren Augenzeugen (französischen Bewegungen, deren Haltung gegen Reims durch den Feind gänzlich unvollständigen Zusammenhang und Nachrichten abgibt, Verluste an Gefangenen in dem fast unerschöpflichen Material, welches unsere Maschinengewehre geliefert hat, sind wichtiger und das feindliche Aufbringen hat sich über den Feind auf eine gewisse Zeitdauer zu halten, selbst an die Gefahr an, nach erfolgter Aufgabe sich abzuweichen zu lassen; aber es handelt sich dabei naturgemäß immer nur um kleinere Detachements, deren Gefangennahme die Kriegsbüro des Gegners nicht erheblich zu erhöhen vermag. In der Tat ist es viel wahrscheinlicher, daß unsere ganze Einhalte in den westlichen Fronten gegen einen 17, Millionen Mann einleitenden Feind, der dabei mindestens 150 000 Mann verlor, ungefähr der Zahl entspricht, die der Feind als Gefangener mitbringt. In 8 unter Umständen an Fronten Gefangenen und Verwunden gerade ungefähr die Höhe von 33 000 Mann, so daß naturgemäß die Zahl der Gefangenen eine beträchtlich geringere sein muß.

Im allgemeinen weist man der Note dazu, bestimmte Angaben als Gefangenendaten oder Verluste zu betrachten. Es möchte nur denn doch einmal auf den Unbilligkeit aufmerksam machen, der gegen Tages, um von bestimmten Umständen gar nicht zu sprechen, beide Gelegenheiten bietet, sich verborgen zu halten und Unzutun zu machen. Also auch auf die Vermutung brauchen wir ganz besonders bei diesen Umständen zwischen Werra und Reims festzuhalten zu verzichten.

Was nun die französische Oberleitung dazu veranlaßt, bestimmte Gefangenenzahlen zu berichten, liegt an der Hand der Nachrichten über die Zahl der Gefangenen, die die Deutschen bei schützlosen Offensiven in der Weste erbeuteten in beachtlicher Menge. Unter diesen Umständen, und da man sich über die Zahl der Gefangenen nicht betrieblische Gefangenenzahlen einbringen, ist



**Vermisches.**

**Die Braunkohlengruben in Rumänien.**

Berlin, 4. Aug. (273.) Die Direktion der Kaiserlich-Preuss. Bergbauverwaltung in Berlin, die von diesem Jahre an die Braunkohlengruben in Rumänien... (text continues with details about coal mines and government involvement)

berden es würde dadurch auch erreicht werden, daß die bestellten Eisenbahnen, welche bisher das besagte rumänische Gebiet mit deutscher Hilfe verortet haben, eine erhebliche Verlängerung erfahren.

**Die „Schwarze Hand“**

In Saarbrücken, 5. Aug. In Durlingen wurde durch die Polizei eine aus 14 bis 18 Jahre alten Deutschen zusammengesetzte Bande... (text continues with details about a criminal gang)

bedingung ist in Putscharmee. Zwischen dem Hauptführer... (text continues with details about a military or political movement)

**Ballströme bei Toulon.**

Bern, 5. Aug. Nach einer Erklärung des Marin-Ministers... (text continues with details about naval maneuvers)

**Kaffee Ernst Ludwig**  
Inh. Aug. Rath 2896

**Konzert**  
Eigene Konduktion.  
**Beschluß.**

Das Kontrast-Verfahren über das Vermögen des Heinrich Wagner XXI. in Großen-Buch wird, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist, eingestellt.

Siegen, den 17. Mai 1918.  
Großherzogliches Amtsgericht. 5886B

**Versteigerung.**  
Wittwoch den 7. d. M., nachm. 3 Uhr, verleierte ich auf der Baustelle... (text continues with details about an auction)

**Möbel-Versteigerung.**  
Wittwoch den 7. August, nachmittags 2 Uhr, verleierte ich in der Gastwirtschaft am Platz... (text continues with details about a furniture auction)

**Gießener Hausfrauen-Verein.**  
Anmeldungen zu einem Vortrag (Abendkurs) für Anfängerinnen von Schabert... (text continues with details about a women's association)

**Wer siffet für den hiesigen Stadtwald an selbst zu wählende Ruhebänke?**  
Pflanze eine od. mehr.  
HAB. RUSL. etc. Dortmund, Geisel, Hider, Str. 29. 1001D

**Konsumverein Siegen, G. G. m. b. H.**  
Eismachgurken eingetroffen.  
Der Verkauf findet an jedem Samstag... (text continues with details about a consumer association)

**Konsum-Verein Siegen G. G. m. b. H.**  
Erbsen in Schoten  
eine Ladung eingetroffen... (text continues with details about a consumer association)

**Verbandstoffe**  
empfiehlt in größter Auswahl wie:  
Verbandwatte, prima Quak, v. Prof. Dr. v. Bruns... (text continues with details about a textile association)

**Riesen-Erdbeer-Neuheit, Triumph!**  
Hohe Ertragskraft, frühe Reife, ungetrübte Reue... (text continues with details about strawberries)

**Rhabarber-Neuheit** als Kollinon, welche... (text continues with details about rhubarb)

**Größere Kellerräume**  
zur Lagerung von Kartoffeln gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Sieg. Anz. 2822D

**VERMIETUNGEN**  
Kornelstr. Nr. 22. Gut möbliertes Zimmer mit... (text continues with details about rental properties)

**Größeres Lager** für Holz... (text continues with details about a warehouse)

**Ein Fuhrmann**  
Wander, Bleichstraße 3. 2801

**Lichtspielhaus, Bahnhofstr. 34**

**Erstklassige Künstlerkonzerte.**  
Wollen Sie einen künstlerischen Hochgenuss sich verschaffen? Dann sehen Sie sich unser heutiges Programm an.

**Egede Nissen**  
die charmante Künstlerin in ihrem ergreifenden Lebenswerk in 4 Akten

**Der Rosenkranz**  
Ausserdem: Ellen Richter  
die temperamentvolle, rassige Künstlerin in ihrem neuesten Liebes- und Lebensdrama in 4 Akten

**Für die Ehre des Vaters**  
Beginn der Vorstellungen 4, 615 und 830 Uhr.

**Das Geschlecht derer von Ringwall.**  
Ab nächsten Samstag erscheint Henny Porten in ihrem neuesten Gesellschaftsdrama in 4 Akten

**Schwarz-Weiß-Lichtspiele, Seltersweg 81.**

**Nur um 1000 Dollar!**  
Eine exzentrische Wette in 4 Akten. — Sensationeller Detektivklager mit Hans Mierendorf als Harry Biggs. — Regie u. Photograph: Rud. Meinert.

**„Eine alte Schuld!“**  
Schauspiel in 3 Akten mit Theo Sanden.

**Die Stradivarlungelie!** Lustspiel in 1 Akt.  
Ab Samstag das größte Ereignis der Saison

**In die Wolken verfolgt!**  
5 Akte mit Ellen Richter und Leonine Kühnberg.

**Lagerraum**  
zum Lagern von neuen Möbeln, mit in der Nähe meines Geschäftsbüros... (text continues with details about storage space)

**Möbelverhandlung**  
J. Jermann, Bahnhofstr. 29. (text continues with details about furniture shop)

**STELLENANGEBOTE**  
Zur Unterstützung unseres Werkmeisters suchen wir tüchtigen

**Borarbeiter od. Zigarrenmacher**  
Gehr. Pleh, Bloorren-Industrie, Frankfurter Straße 69. 2800

**Heizer**  
für Niederdruck-Dampfheizung sofort gesucht. (Schlosser od. Installateur bevorzugt.) 2821D

**Ein Fuhrmann**  
Wander, Bleichstraße 3. 2801

**Aelterer Hilfsarbeiter**  
für unseren Zeitungs-Maschinenbetrieb zu baldigem Eintritt gesucht.

**Verlag des Gießener Anzeigers**  
Antliches Kreisblatt.

**Mann und Tagelöhner**

können noch eintreten bei  
**Abermann & Kling.**

**Kräftige Frau**  
für eine Botenfahrt des Nachmittags gesucht.  
Verlag des Gießener Anzeigers  
Schulstraße 7.

**Wärter und Kochknechtmädchen**  
alsobald gesucht  
Heil- und Pflegeanstalt Siegen.

**Lehrmädch.**  
oder Lehrling  
wegen sofortiger Veranlassung gesucht.  
Lehrerbildungsanstalt Siegen.

**Kräftige Arbeiter gesucht**  
Fr. Heimer & Co.,  
Gefenrothstraße 2.

**Substitut. Verkauf für freien Haushalt.**  
04000  
Koblenz, 28. 11.

**Hand. Frau od. Wäscherin**  
mit 2 Kindern vom 1. Okt. 04001  
Koblenz, 28. 11.

**Fräulein**  
in Stenographie u. Schreibmaschine erlernen, gewandte u. hübsche Madam, sowie mit allen anderen Büroarbeiten vertraut, am liebsten für ein Geschäft gesucht.  
E. Niemann,  
Weingroßhandlung,  
Seltersweg 81.

**Einfache Schneiderin**  
für Kinderkleider ab 5 bis 14 Tage sofort gesucht. Frau Schmidt, 12. Bleichstr.

**Ein junges Mädchen**  
Städtisches Kaufhaus Siegen.  
Ginther, Bleichstraße 42.  
Suche für meine Tochter.

**Ein junges Mädchen**  
Ginther, Bleichstraße 42.  
Suche für meine Tochter.

**Ein junges Mädchen**  
Ginther, Bleichstraße 42.  
Suche für meine Tochter.

**Ein junges Mädchen**  
Ginther, Bleichstraße 42.  
Suche für meine Tochter.

**Ein junges Mädchen**  
Ginther, Bleichstraße 42.  
Suche für meine Tochter.

**Ein junges Mädchen**  
Ginther, Bleichstraße 42.  
Suche für meine Tochter.

**Ein junges Mädchen**  
Ginther, Bleichstraße 42.  
Suche für meine Tochter.

**Ein junges Mädchen**  
Ginther, Bleichstraße 42.  
Suche für meine Tochter.

**Ein junges Mädchen**  
Ginther, Bleichstraße 42.  
Suche für meine Tochter.

**Ein junges Mädchen**  
Ginther, Bleichstraße 42.  
Suche für meine Tochter.

**Ein junges Mädchen**  
Ginther, Bleichstraße 42.  
Suche für meine Tochter.

rf

Heute früh entschließ, ihrem Gott ergeben, nach langem, schwerem Leiden meine unvergessliche, liebe Frau, die liebe Mutter unseres Söhnchens, unsere teure, innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Nichte

## Elisabeth Stegemann geb. Sommerkorn

im Alter von 25 Jahren.

In tiefem Schmerz:  
Friedrich Stegemann und Söhnchen  
Familie Karl Sommerkorn, Schutzmann  
Familie Friedrich Stegemann.

Giessen (Ederstrasse 19), Mannheim, Strelitz, 5. Aug. 1918.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 3 Uhr vom Neuen Friedhof aus statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme während des Leidens, wie bei dem frühen Hinscheiden unseres geliebten Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege innigen Dank.

In aller Namen:

A. Saad Bwe., geb. Bonarius  
Leichtere Saad.

Gießen (Hörsing Hof 9), 6. August 1918.

## Großh. Univ.-Bibliothek Gießen.

Alle Bücher, mit Ausnahme der Eblenrenden, haben die von ihnen vor dem 10. Juli entliehenen Bücher bis

**spätestens 10. August**

zurückzuführen.  
Som 12. August bis 20. September ist die Bibliothek täglich von 9-1 Uhr geöffnet.  
Gießen, den 22. Juli 1918.

Der Großherzogliche Direktor:  
Dr. Haupt.

Gutes, wohl schmeckendes Mittagessen ohne Fett, ohne Fleisch, aber mit kräftigem Fleischgeschmack und für wenig Geld

erhält man durch Verwendung von Fleischextrakt-Extrakt „Chosena“ in von der Erfindung der Schokolade-Gelüste und. Nr. 61 am 22. Juni 1918 zum Handel im ganzen Deutschen Reichsbereich. Man nehme alle Sorten Süßweinfrüchte, grüner Gemüse und grüner Barten gemäße je nachdem wie die Jahreszeit es bedingt, namentlich Salat, Kohl, rote und gelbe Kürbisse, alle Sorten grüner Salat, Mören, Petersilie, Sellerie, Zwiebeln und Wurzelknollen, besonders Bittermelisse und Zuckererbsenblätter, sowie alle anderen Wildgewürze. Dieselben werden mit einer Aufmachung oder mit dem Geschmack so fein wie möglich verfeinert und dann eine große Anzahl gemischter, ungeschaltete, rohe Kartoffel & Kartoffeln, ferner als Mittagessen und abends mit Salz und Pfeffer zu einer Sauce angelegt und abgemacht mit Salz und Pfeffer zu einer Sauce angelegt in einem geschützten Gefäß. Wenn die Suppe gar und feinst ist, wird & Berlin ca. 20-25 Gram. „Chosena“ zugegeben und hat die Suppe dann einen kräftigen Fleischgeschmack. Soll sie nicht als Vorspeise, sondern als Mittagessen dienen, wird die Suppe etwas dicker eingedickt durch mehr Zusatz von Kartoffeln, fein gehackten grünen Gemüse und mehr „Chosena-Extrakt“ und mehr Salz nach Geschmack. Auf diese Weise verbindet man dem Mittagessen in den beschriebenen Speisen nicht das Belegen von Fleisch, sondern alle Zutaten erhalten durch „Chosena“ einen kräftigen Fleischgeschmack. — „Chosena“ ist in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche käuflich zu folgenden Preisen:  
1/2 Pfd. netto RM. 2.25, 1/4 Pfd. netto RM. 2.00  
1/2 Pfd. netto RM. 1.90, 1/4 Pfd. netto RM. 1.70  
Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-Elbe. 5838ss

Rümmelfamen  
Deutschen Kofflee  
Schwedischen Klee  
Jncarnat-Klee  
hat abzugeben 5844  
Georg Wallentels,  
Karlstr. 21.

Holzschuhe  
(Stumpen)  
für Frauen, Schüler und  
Kinder in großer Aus-  
wahl eingetroffen. 03999  
Carl Lehr  
Schuhgeschäft, Westf.

Technische Artikel  
für  
Maschinenbetrieb  
Schmidt & Wiesemann  
Frankfurt a. M.

Gießener Waldbühne  
(gegr. 1899).  
Donnerstag, 8. Aug. 1918,  
nachm. 3 1/2 Uhr:  
Gastspiel des Kurfürstlichen  
Theaters  
Bad-Nauheim.

Die Laune des Verliebten  
Schäferspiel von Goethe.  
Der schlechte Ruf  
Moloto-Scherz  
von Blumenhof.  
Eintrittskarten. Im Vor-  
verkauf bei Ernst Schickel  
2.50, 1.75, 1.40, 0.90, 0.40 RM.;  
an der Kasse: 3.00, 2.00,  
1.50, 0.75, 0.50 RM.  
Bei unaufrichtiger Bittre-  
tung um 4 Uhr im Stadt-  
theater.  
Dr. Schenkel. 5843v

Allen lieben Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-  
teilung, daß unsere herzengute, treubesorgte Mutter und Schwieger-  
mutter, unsere liebe Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Emilie Sulzbach

geb. Stern

heute im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der Hinterbliebenen:

Adolf Sulzbach.

Hungen, Fritzlar, den 5. August 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 7. August, nachmittags 3 Uhr,  
in Hungen statt.

## Bekanntmachung.

Verz.: Rechtsmittel gegen die Gemeindefeuerver-  
anlassung für 1918.

Zur Übung der Art. 46 und 50 des Gemeindeverordnungs-  
gesetzes vom 8. Juli 1911 hat Großh. Ministerium der  
Finanzen die Stellung für Steuerstellen, die erst inner-  
halb deren Rechtsmittel gegen die Gemeindefeuerveran-  
lassung für 1918 bei der ersten Instanz anhängig gemacht  
werden können, für die Stadt Gießen bis zum 28. August  
einschließlich erwidert.

Ausgenommen von der Fristverrechnung sind diejenigen  
Rechtsmittel, die das für die Healtliche Veranlagung be-  
weislich rechtskräftig festgesetzte Einkommen zum Gegenstand  
haben.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Gießen, den 5. August 1918.

Großherzogliches Finanzamt Gießen. 5840D

Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Gießen.

## Zucker-Ausgabe.

Der bei den Kleinbäckern der Stadt Gießen be-  
stellte Zucker für August 1918 kann von Mittwoch den  
7. d. M. ab gegen Vorlage des Beschlusses der  
Zuckersteuer und Ablieferung der Zuckerkarte Nr. 8 in  
Einsparung genommen werden. Einsätze abgetrennte Zucker-  
marken ohne den Beschlusses sind unzulässig und be-  
rechtigt nicht zum Empfang von Zucker.

Dies entfällt auf die Zuckerkarte Nr. 8 (August  
1918).

750 Gramm Zucker.

Mit dem 31. August 1918 verliert die Zuckerkarte  
Nr. 8 ihre Gültigkeit. Wer bei an diesem Zeitpunkt den  
Zucker nicht abgeholt hat, hat keinen Anspruch mehr  
darauf.

Die Kleinbäckergeschäfte haben die veranlassungen  
Zuckermarken Nr. 8 (August 1918) zu sammeln und zu  
je 100 getrennt bis Sonntag 5. September 1918 an das  
Städtische Lebensmittelamt, Zimmer Nr. 11, unter Bei-  
bringung einer schriftlichen Mitteilung über die Anzahl der  
abgegebenen Marken einzuweisen; die nicht abge-  
holten oder mehr überzähligen Zuckermarken sind nach  
Vorgefertigen Marken bei dem Städtischen Lebensmittel-  
amt zu melden.

Stückzahlungen dieser Frist, sowie sonstige An-  
gaben über den Zuckerbestand und Unzulänglichkeiten  
bei der Abgabe des Zuckers haben den Ausschluß von der  
Zuckerabgabe zur Folge.

Der Kleinverkaufspreis für das Pfund Zucker be-  
trägt:

- |   |            |
|---|------------|
| 1. Kristallzucker und gemahlener Zucker |            |
| a) nicht raffiniert (Kornzucker)        | 42 Pfennig |
| b) raffiniert                           | 44 "       |
| 2. Auszucker, Mattenzucker              |            |
| a) in sonnen Hart oder Matten           | 42 "       |
| b) lose ausgegossen                     | 44 "       |
| 3. Rohrzucker                           | 46 "       |
| 4. Rohrzucker                           | 56 "       |

Gießen, den 5. August 1918. 5849B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

## Käse-Verteilung.

(Ausgabe Nr. 6.)

Von Mittwoch den 7. bis einschließlich Montag den  
12. d. M. gelangt in den nachstehend angeführten Käse  
zur Verteilung:

1. Herr. Emil, Großer Steinweg
  2. Herr. Karl, Hagenweg
  3. Herr. Heinrich, Goldschmied
  4. Herr. Walter-Kornumeyer, Hechtstraße
  5. Herr. Heinrich-Kornumeyer, Frankfurter Straße.
- Der Verkauf des Käses erfolgt nur gegen Vorlage des  
Beschlusses der Lebensmittelkarte und Abgabe des  
Bezugsabchnittes Nr. 6. Auf jeden Abchnitt entfällt ein  
halber Kilo zum Preise von 40 Pfennig.

Die Kunden der nicht angeführten Kleinbäckerges-  
chäfte haben den Bezugsabchnitt Nr. 6 der Lebens-  
mittelkarte aufzubewahren, da sie beim Eintreffen wei-  
terer Käseverteilungen gegen Ablieferung des Bezugsab-  
schnittes Nr. 6 beliefert werden haben die eingegangenen  
Bezugsabchnitte Nr. 6 bis spätestens Mittwoch den  
14. d. M. dem Städtischen Lebensmittelamt, Zimmer  
Nr. 12, abzugeben.

Gießen, den 5. August 1918. 5848B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

## Verteilung von kondensierter Milch und Puddingpulver.

(Ausgabe Nr. 2.)

Von Donnerstag den 8. bis einschließlich Montag den  
12. d. M. gelangt in den nachstehend angeführten Ge-  
schäften kondensierte Milch und Puddingpulver zur Ver-  
teilung:

1. Herr. Fritz, E. Landgraf-Wilhelm-Platz
2. Herr. O. Landgraf
3. Herr. Karl, G. Landgraf
4. Herr. Karl, G. Landgraf
5. Herr. Karl, G. Landgraf
6. Herr. Karl, G. Landgraf
7. Herr. Karl, G. Landgraf
8. Herr. Karl, G. Landgraf
9. Herr. Karl, G. Landgraf
10. Herr. Karl, G. Landgraf
11. Herr. Karl, G. Landgraf
12. Herr. Karl, G. Landgraf
13. Herr. Karl, G. Landgraf
14. Herr. Karl, G. Landgraf
15. Herr. Karl, G. Landgraf
16. Herr. Karl, G. Landgraf
17. Herr. Karl, G. Landgraf
18. Herr. Karl, G. Landgraf
19. Herr. Karl, G. Landgraf
20. Herr. Karl, G. Landgraf

Die Kunden der nicht angeführten Kleinbäckerges-  
chäfte haben den Bezugsabchnitt Nr. 8 der Lebens-  
mittelkarte aufzubewahren, da sie bei Eintreffen wei-  
terer Kondensierungen gegen Ablieferung des Bezugsab-  
schnittes Nr. 8 beliefert werden haben.

Die Kleinbäckergeschäfte haben die eingegangenen  
Bezugsabchnitte Nr. 8 bis spätestens Mittwoch den 14. d.  
M. dem Städtischen Lebensmittelamt, Zimmer Nr. 12,  
abzugeben.

Gießen, den 5. August 1918. 5852B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

## Bekanntmachung.

Auf nachstehende Bekanntmachungen wird hiermit  
benotigt:

1. Benotigung über die Besize für Stroh und Heu-  
sel aus der Gasse 1918 vom 28. Juni und 16.  
Juli 1918; abgedruckt im Amtsblatt Nr. 90 vom  
28. Juli 1918.
2. Benotigung über den Besize mit Getreide, Mil-  
chprodukten, Ausbeuten und Vieh aus der Gasse  
1918 zu Saatzeiten, vom 27. Juni und 18. Juli  
1918; abgedruckt im Amtsblatt Nr. 92 vom  
29. Juli 1918.

Gießen, den 1. August 1918. 5851B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

## Holzverfeinerung der Stadt Gießen.

Montag den 12. August 1918, vormit-  
tags 9 1/2 Uhr beginnend, werden in der Waldman-  
n der Stadt Gießen im Bezirk des Forstamts Gießen  
nachstehend benotigt:

- 353 Stk. Nadelholz-Verzweigungen mit 16,69 Festm.
- 121 Stk. Nadelholz-Verzweigungen mit 1,51 Festm.
- 4 Stk. Nadelholz-Verzweigungen mit 1,51 Festm.
- 2 Stk. Nadelholz-Verzweigungen mit 1,51 Festm.
- 38 Stk. Nadelholz-Verzweigungen mit 1,51 Festm.
- 480 Stk. Nadelholz-Verzweigungen mit 1,51 Festm.
- 130 Stk. Nadelholz-Verzweigungen mit 1,51 Festm.

Die Aufsichtnahme ist auf der Räder Straße an der  
4. Schmelze, Holzschänke und vom Rädern auszu-  
schließen. Jeder Bewerber darf nur seinen Eigenbedarf  
bestimmen.

Gießen, den 5. August 1918. 5850B

Der Oberbürgermeister, J. B. Krenzien, Beigeordneter.

# Bank für Handel und Industrie

(Darmstädter Bank)

Aktienkapital und Reser-  
ven 192 Millionen Mark

## Niederlassung Gießen

Niederlassungen an etwa  
75 Plätzen Deutschlands

Johannesstraße Nr. 1 - Ecke Neuenweg-Neuendüne  
Gegründet im Jahre 1855

An- und Verkauf von Wertpapieren, Geldsorten usw. Eröffnung von Scheck- und laufenden  
Rechnungen. Aufbewahrung und vollständige Verwaltung von Wertpapieren und Wert-  
gegenständen jeder Art (auch für Mündelvermögen). Vermietung von eisernen Schrank-  
fächern in diebes- und feuerfächerem unterirdischen Gewölbe unter eigenem Verschluss  
des Mieters. Annahme von Bardepósitos gegen Ausstellung von Einlagebüchern.

## Hinterlegungsstelle für Mündelgelder

(Bekanntmachung der Gr. Hess. Reg. vom 17. Aug. 1900)

Kriegsbriefe aus dem Westen.

Von meinem Kriegsberichterstatter.

(Unerschütterlicher Mut, ausnahmslos, verborgen.)

Großkämpfe zwischen Zeilons und Jere-en-Lardouais.

Der gestrige Tag war an einem großen Teile der feindlichen von Infanterieeinheiten angefaßt, die immer wiederholte Angriffe von Infanterieeinheiten angefaßt, die immer wiederholte Angriffe von Infanterieeinheiten angefaßt...

W. Scheuermann, Kriegsberichterstatter.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, den 6. August 1918.

Verfütterung von Hafer und Gerste.

Durch Verordnung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts vom 31. Juli 1918 (R. 103) werden die Mengen an Hafer und Gerste...

Die im vergangenen Jahre konnten im wesentlichen nur die Arbeiter- und Landwirte der Landwirtschaft sowie die in Gewerbe, Handel und Industrie in kriegswirtschaftlich notwendiger Weise tätigen Arbeiter- und Landwirte bedacht werden...

Ein einzelner Tag für landwirtschaftliche Betriebe und Landwirte eine Quantität von 3 Pfund für den Tag und daneben für landwirtschaftliche Betriebe und Landwirte...

Soweit in der Verordnung Tagesmengen festgesetzt sind, ist die Verteilung durchschnittlich für den Tag erfolgt...

Die Verteilung der Rationen für das volle Wirtschaftsjahr ermöglicht es den Landwirten, die gesamte Menge, die sie benötigen können, abzurufen zu können...

Die in Gewerbe, Handel und Industrie in kriegswirtschaftlich notwendiger Weise tätigen Arbeiter- und Landwirte werden mit der bisherigen Ration von 3 Pfund für den Tag bedacht...

Spezialrat ermöglicht die Verwendung der Kriegsernährungsmittel im Rahmen der Reichsernährung für die Soldaten, die an der Front oder von Gemeine aus Hafer und Gerste...

Die Haferdruschspinnerei. Durch Verordnung vom 30. Juli 1918 (R. 103) hat der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts die Druschspinnerei für Hafer...

Erhöhung der Weizenration. Die allgemeine Tagesration an Weizen für die weizenberechtigende Bevölkerung ist vom 19. August ab um 40 Gramm erhöht...

Die Versorgung von Meer- und Marine mit Dörrschiffen durch die ozeanischen Betriebe wird überprüft...

werden. Die Zulassung des freien Verkehrs mit Dörrschiffen würde dem Unternehmen. Eine Befreiung der Dörrschifferei...

Sammeln von Bucheckern. Die diesjährige Bucheckerente verdirbt durch übereilender Meinung der Sachverständigen einen reichen Ertrag. Bekanntermaßen ist es möglich, aus den Bucheckern ein feines Speiseöl zu gewinnen...

Colonialkriegsgepläne. Man schreibt uns: Unsere Kolonien sind in hohem Maße von dem Krieg betroffen. Die Kolonialpolitik der Reichsregierung hat sich in hohem Maße...

Landkreis Gießen. Lindenrath, 4. August. Der Kreisrat des Landkreises Gießen, der einem 11. Regt. in Wehen, erhebt das Giegener Kreuz 2. Klasse.

Kreis Vödingen. Büdingen, 5. August. Kaiser-Baterland ward nach vorübergehender Wiederaufnahme der Leitung d. H. H. Hermann Zehrer, Inhaber des Giegener Kreuzes...

Kreis Schotten. Altenhain, 5. August. Das Giegener Kreuz, höher die deutsche Tapferkeitsmedaille, erhielt der Hauptmann...

Kreis Friedberg. Friedberg-Kauerbach, 5. August. Kaiser-Baterland ward nach vorübergehender Wiederaufnahme der Leitung d. H. H. Hermann Zehrer...

Spielplan der vereinigten Frankfurter Stadttheater.

Opernhaus. Mittwoch 7. Aug. 7. 'Luzern', Donnerstag 8. 7. 'Die lustigen Weiber von Windsor', Freitag 9. 7. 'Der Barbier von Sevilla', Samstag 10. 7. 'Rigolo Dodoret', Sonntag 11. 7. 'Margarete'.

Hochschulnachrichten. Frankfurt a. M., 5. Aug. Nach dem heute erschienenen Nachrichtenblatt ist das Wintersemester 1918/19 ab dem 1. September der Universität zu 63 ordentliche Professoren...

kenntnis von Land, Volk und Kultur der bezaugten nordischen Staaten einseitig ins Ausland zu lockern. Seine öffentliche Tätigkeit hat das Institut bereits aufgenommen...

Letzte Nachrichten.

Der neueste Bericht der Heeresleitung.

(M.W.) Großes Hauptquartier, 6. August (Amtlich.) Weltlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Lebhafteste Erkundungstätigkeit, namentlich im Anzere- und Anze-Abstand und südlich von Montdidier. Am Abend wiederholt aufeinander Feuerkampf...

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz. Nach erfolgreichen Teilvorstößen ging der Feind gestern mit stärkeren Kräften zum Angriff gegen den West-Abstand beiderseits von Braisne und nördlich von Jondreville vor...

Leutnant Udet errang seinen 44. Leutnant Bolle seinen 28. Lufttag.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Regelien im Rumangbiet.

Berlin, 5. Aug. (M.W. Nichtamtlich.) In den Kreislagen die die englischen und französischen Landungsgruppen im Rumanggebiet vor sich haben, wird aus Beterburg telegraphiert:

Die militärischen Arbeiter werden auf Kunderte und Lauenburg befristet. Die Mitglieder des Ballauswahlganges in Spanien werden von der Besatzung nach einer Zeit von 10 bis 15 Tagen in das Rumanggebiet durch die englisch-französischen Landungsgruppen...

Ein neuer Vorstoß auf ein deutsches Kriegslager.

Berlin, 5. August. (M.W. Nichtamtlich.) Am 1. August machte ein aus mehreren feindlichen Flugzeugen bestehendes Bombengeschwader einen Angriff auf das deutsche Kriegslager...

Eine Stimme der Vernunft.

i Köln, 6. Aug. Die Köln. Volks-Ztg. meldet aus Paris: In einer Vermittlung von Mitgliedern des Oberhauses wurde auch der letzte Brief Lord Lansdownes bekräftigt. Wie die 'Daily News' vom 1. August erzählt, sagte Lord Lansdowner: Der Krieg hätte schon lange aufhören müssen...

Die transilbanische Legion.

Paris, 4. Aug. (M.W.) Dasas-Weidung. Wie die Zeitungen melden, wird General Nizicu, ehemaliger Oberbefehlshaber der rumänischen Armee, an der transilbanischen Front das Kommando über die transilbanische Legion übernehmen.

Das Arsenale.

Genf, 5. Aug. (M.W.) 'Der Journal' meldet aus London: Lord George würde am Freitag beim Empfang der Salomonier von Liverpool mit, daß der Krieg innerhalb Jahresfrist zu Ende sein wird. Der kommende Winterkrieg sei der letzte, den die lebende Menschheit zu überleben habe.